

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1928

Illustration: Originalskizze Raufers für den Giebelschmuck der ev. Stadtkirche in Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

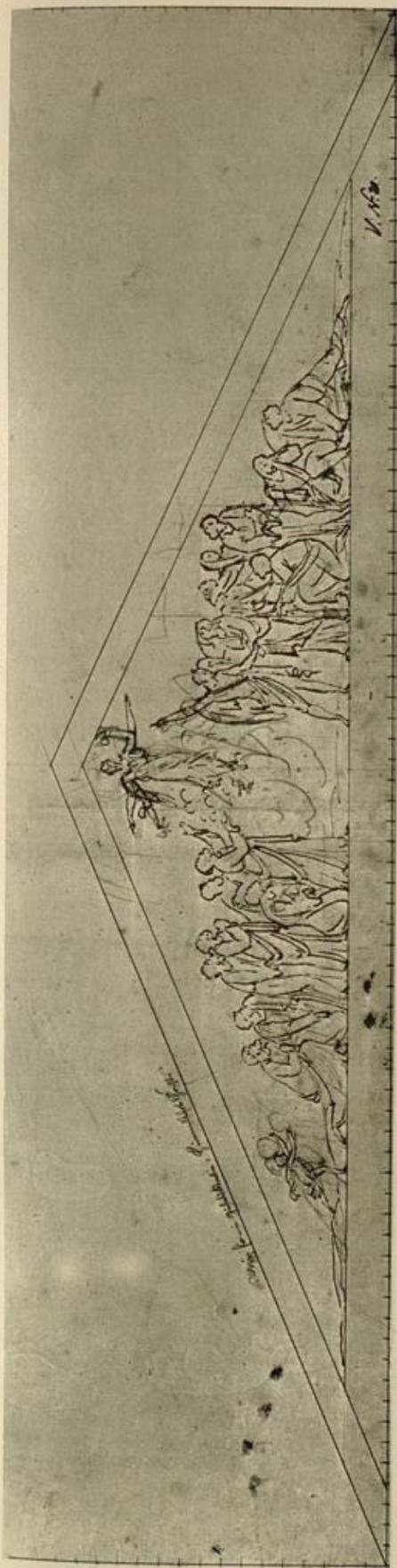


Abb. 26. Originalskizze Kaufers für den Giebel schmuck der ev. Stadtkirche in Karlsruhe.

10. Käufer sowie auch Meister Gold von Zeit zu Zeit Abschlagszahlungen erheben."

Soweit wäre also alles genau festgelegt gewesen. In der schon wiederholten Sparkommissionssitzung vom 16. August 1814 aber hat man leider befunden, „daß das vorgeschlagene Basrelief in dem fronton über dem Porticus der Kirche ohnbeschadet des Gebäudes weggelassen werden könne“. „Nach Abzug der bereits vorräthigen Gaussteine und ihres Transports“ würde immerhin noch eine Ersparnis von 2000 fl zu machen sein. „Die Ornamente des Hauptgesimses außerhalb der Kirche von Wetterstuck“, deren Einsparung auch zur Diskussion gestanden hat, sind nur deshalb gerettet worden, weil „die accorde mit den Bildhauern Marchand und Mayerhuber schon vorlängst abgeschlossen und in dessen gemäßeheit ein großer Theil dieser äußern Verzierung unternommen und bereits gegossen“ waren. Weinbrenner mag wegen der Giebelfiguren, deren Ausfall ihn schmerzlich berührt haben muß, noch einmal mündlich einen Vorstoß gemacht haben. Am 27. Januar 1815 hat das Finanzministerium der Baukommission eröffnet, „daß in Absicht der verschiedenen Arbeiten zur Vollendung des Kirchenbaues etwa noch zu machenden